



Redaktion und Verlag:  
Feldkircher Strasse 5, FL-9494 Schaan  
Telefon +423 237 51 51  
Fax Redaktion +423 237 51 55  
Mail Redaktion: redaktion@volksblatt.li  
Fax Inserate +423 237 51 66  
Mail Inserate: inserate@volksblatt.li  
Internet: http://www.volksblatt.li

# VOLKSBLATT

Amtliches Publikationsorgan • 123. Jahrgang, Nr. 52

VERBUND/SÜDOSTSCHWEIZ

## DIENSTAG

### Ein Sender rund ums Spielen!

ESCHEN: «Wer nicht verliert, kann nur gewinnen», lautet das Motto des internationalen Unternehmens Internet & Broadcasting Company AG, kurz IBC. Aus der Taufe gehoben wurde die in Eschen ansässige unabhängige Internet- und TV-Gesellschaft 1998, Sendestart ist im Oktober dieses Jahres. Seite 2

### Tag für Tag



SERIE: Heute setzen wir unsere Serie «Tag für Tag» fort. Menschen erzählen ihren eigenen Berufs- und Berufsalltag; geben Auskunft über Engagement und Gefühle, Wünsche und Hoffnungen. Allen gemeinsam ist der Wohnort Liechtenstein, ansonsten ist jede(r) eine einzigartige Persönlichkeit für sich. Begeben Sie sich mit uns in bekannte und weniger vertraute Situationen und lesen Sie alle vierzehn Tage unsere spannenden Tagesprotokolle «mitten aus dem Leben». Seite 7

### Marc Ruhe und Martina Negele Landesmeister



SKI NORDISCH: Am vergangenen Samstagmittag wurden auf der Valünaalpe im Steg die Langlauf-Landesmeisterschaften über die langen Strecken ausgetragen. Die Titel gingen an Marc Ruhe (Herren), Martina Negele (Damen) (Bild). Die Verhältnisse waren schwierig, die Leistungen entsprechend gross. Seite 13

### Todesopfer bei Brückeneinsturz

CASTELO DE PAIVA: Beim Einsturz einer baufälligen Brücke in Nord-Portugal sind nach amtlichen Schätzungen am Sonntagabend mindestens 70 Menschen getötet worden. Sie sassen in einem Reisebus und zwei Autos, die in den Douro gerissen wurden. Letzte Seite

## Lärmschutzgesetz wird auf die lange Bank geschoben

LGU und VCL luden zum Informations- und Diskussionsabend zum Thema Lärm

Rund ein Drittel der Bevölkerung leidet unter Lärm. In Liechtenstein wird die Schaffung eines Lärmschutzgesetzes auf die lange Bank geschoben. An der gestrigen Informationsveranstaltung in Schaan wurde aufgezeigt, was im Bereich Lärmschutz möglich ist und was der Einzelne zur Lärmverminderung beitragen kann.

Adi Lippuner

Lärm wird von den Menschen unterschiedlich wahrgenommen, dies zeigten die Referenten gestern Abend deutlich auf. Was für den einen Genuss sein kann, beispielsweise laute Musik oder das Brummen des Motorrads, bedeutet für den anderen eine starke Belästigung. In unserem Lande wurde, nach langwierigen Beratungen und einer Volksabstimmung ein umfassend vorbereitetes Lärmschutzgesetz im Jahre 1993 an die Regierung zurückgewiesen. Seither ist auf Gesetzesebene nichts mehr gelaufen. Der da-



Die Referenten am gestrigen Informationsabend, Georg Sele, Präsident VCL, Silvy Frick-Tanner, Präsidentin LGU, Helmut Kindl, Abteilungsleiter Amt für Umweltschutz, Wolfgang Mangeng, Arzt und Dietmar Possner, Vorsitzender der Umweltkommission Gamprin (von links).

mals verursachte «gordische Knoten» und der damit verbundene Überarbeitungsauftrag konnte nicht gelöst werden, wie Helmut Kindl, Abteilungsleiter im Amt für Umweltschutz betonte. Zudem sei es kaum möglich, ein neues Gesetz innerhalb kurzer Zeit vorzubereiten. Auch

wenn die gesetzlichen Grundlagen fehlen, jeder einzelne kann durch vernünftiges Verhalten seinen Beitrag zur Lärmverminderung leisten. Georg Sele, Präsident des Verkehrsclub Liechtenstein (VCL) empfiehlt, das Privatauto nur für dringend nötige Fahrten einzusetzen. Zu-

dem sollte lärm- und umweltbewusst gefahren werden. Der Arzt Wolfgang Mangeng informierte über die Auswirkungen des Lärms auf die Gesundheit und betonte, dass ein Schallpegel über 90 Dezibel gehörschädigend ist. Zudem wies Mangeng darauf hin, dass Lärm-

schwerhörigkeit die häufigste Berufskrankheit ist. Von Dietmar Possner, dem Vorsitzenden der Umweltkommission Gamprin erfuhren die Anwesenden, welche Lärmquellen und Lärmbelastungen in unserem Land vorhanden sind. Seite 3

## Feuerwerk von Veranstaltungen

Festliche Anlässe zum Gedenkjahr an Josef Gabriel Rheinberger

Josef Gabriel Rheinberger starb im Jahre 1901 in München. Damit jährt sich in diesem Jahr zum 100. Mal sein Todestag. Die Arbeitsgruppe «Josef Gabriel Rheinberger-Gedenkjahr 2001» und Regierungsrätin Andrea Willi informierten gestern über die Aktivitäten im Gedenkjahr.

Gerolf Hauser

«Ein Feuerwerk von Veranstaltungen» zeige das Programm, dessen Schwerpunkte zwischen Rheinbergers Geburtstag (17. März) und seinem Todestag (25. November) liegen, sagte Andrea Willi. Die Mitglieder der Arbeitsgruppe Tom Büchel (Leiter der Stabsstelle für Kulturfragen), Jürg Bokstaller (Ehrenbundes-Chormeister des Fürstlich Liechtensteinischen Sängerbundes) und Roland Moser (Kulturbeauftragter der Gemeinde Vaduz) präsentierten das 60 Seiten starke Jahresprogramm (die weiteren Mitglieder, Fürstlicher Musikdirektor Josef Frommelt und Prof. Dr. Hans-Jörg Rheinberger als Vertreter der Familie Rheinberger, konnten nicht anwesend sein).

Die im Oktober 1999 von der Regierung mit der Vorbereitung

eines Gedenkprogramms beauftragte Arbeitsgruppe koordinierte Konzerte und Veranstaltungen, initiierte ergänzende Aktivitäten und kümmerte sich um Förderbeiträge. Von Anfang an war es erklärtes Ziel, Rheinbergers Wirken und Werk umfassend darzustellen. Das nun vorliegende Programm habe aber keine abschliessende Gültigkeit. Es bezieht sich auf den aktuellen Stand bei Drucklegung Mitte Februar 2001, wird laufend aktualisiert und

kann im Internet unter «www.rheinberger.li» eingesehen werden. Dies nicht zuletzt deshalb, weil nicht nur Liechtenstein Josef Gabriel Rheinberger als «seinen Sohn» betrachte, sondern auch die Stadt München, in der der Komponist die meiste Zeit seines Lebens verbrachte. So gebe es in der Schweiz, Deutschland und Österreich, aber auch in den USA, Japan und Kanada eine Reihe von Gedenk-Veranstaltungen. Seite 5



Anlässlich seines 100. Todesjahres finden im In- wie auch im Ausland zahlreiche Veranstaltungen zu Ehren von Josef Gabriel Rheinberger statt. (Bild: Ingrid)

## LGT mit Wachstum

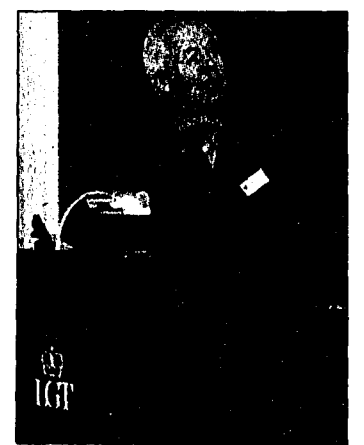
Mehr Reingewinn und Kundengelder

ZÜRICH: Ungeachtet der Diskussionen um den Finanzplatz konnte die LGT Gruppe gestern in Zürich für das Geschäftsjahr 2000 erneut Rekordzahlen vorweisen. Der Reingewinn stieg um 18,0 Prozent auf 206,0 Mio. Franken, das betreute Kundenvermögen wuchs auf 48,3 Mia. Franken. Mit breiterer strategischer Ausrichtung will die LGT auch künftig wachsen.

Tino Quaderer

Trotz erheblichen Investitionen in IT-Technologien konnte die LGT Bank in Liechtenstein den Reingewinn von 174,6 Mio. auf 206,0 Mio. Franken erhöhen, was einer Steigerung von 18,0 Prozent entspricht.

Der Cashflow liegt mit 330,5 Mio. Franken um 18,3 Prozent höher als im Vorjahr. Die Bilanzsumme wiederum nahm von 12,7 Mia. Franken um 10,5 Prozent auf 14,1 Mia. Franken zu. Das betreute Kundenvermögen wuchs moderat um 1,2 Prozent auf 48,3 Mia. Franken. Die Ausleihungen an Kunden veränderten sich kaum und betragen per Ende 2000 5,5 Mia. Franken. Mit 1,1 Mia. Franken an eigenen Mitteln (nach Ge-



Stellte gestern das Ergebnis vor: Prinz Philipp von und zu Liechtenstein.

winnverwendung) verfügt die LGT Bank in Liechtenstein eigenen Angaben gemäss über eine «hohe Kapitalbasis». Gegenüber dem Vorjahr konnte diese um 13,0 Prozent deutlich gesteigert werden.

Die LGT Gruppe beabsichtigt gemäss Prinz Philipp von und zu Liechtenstein, in ihrer verbreiterten strategischen Ausrichtung weitere Wachstumspotenziale auszuschöpfen, verstärkt Investment-Dienstleistungen für Dritte anzubieten und zu einem der führenden europäischen Spezialisten für Alternative Investments zu werden. Seite 9